

Pneumologie – Prisma der Inneren Medizin

Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)

„Pneumologie – Prisma der Inneren Medizin“ – lautete das Motto des 59. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP), der vom 14. bis 17. März 2018 in Dresden stattfand.

Auf dem DGP-Kongress präsentierten sich die wissenschaftlichen Fachgesellschaften der deutschen Pneumologie. Neben Themen zur Fort- und Weiterbildung sowie zur Berufspolitik widmete sich der Kongress neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen von der theoretischen bis zur klinischen Ebene. Themenfelder der Arbeitsmedizin wurden zusammen mit Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin durch die Sektion 3 der DGP vertreten.

In dem Postgraduiertenkurs „Vernetzung Pneumologie-Arbeitsmedizin-Radiologie ein Update“ wurden unter anderem Erkenntnisse zu radiologischen Mustern fibrosierender interstitieller und berufsbedingter Lungenerkrankungen im HR CT sowie differenzialdiagnostische Erwägungen dargestellt. Im Postgraduiertenkurs „Allergiediagnostik“ wurden unter Mitwirkung von Prof. Monika Raulf aus dem IPA Kenntnisse zu Anamnese und Hauttest, *In-vitro*-Diagnostik, nasal und bronchialen Provokationstestungen vermittelt. Ein Frühseminar widmete sich der radiologischen Tumordiagnostik und der Korrelation von Zeichen im Röntgenübersichtsbild zur Computertomographie.

Kontroverse Gutachtenfälle über verschiedene pneumologische Berufskrankheiten wurden intensiv auf Basis einer durchgeführten TED-Abfrage mit dem Auditorium in einem klinischen Symposium diskutiert. Ein weiteres Symposium fand zu der aktuell viel diskutierten Thematik „Fume event“ statt. In einer klinischen Fallkonferenz wurden TED-unterstützt



DGP

„Perlen in der Allergologie und Immunologie“ diskutiert. Dr. Ingrid Sander, IPA, stellte eine Kasuistik zu einem berufsbedingten Asthma eines Metzgers vor. Als Auslöser dieser Erkrankung konnte das mikrobielle Enzym Transglutaminase als Auslöser identifiziert werden. In einem freien Vortrag unter der Thematik „Aspekte der Arbeitsmedizin- Gesundheitsrisiken“ wurden Daten aus dem Gemeinschaftsprojekt zu Manganbelastungen bei Schweißverfahren und deren gesundheitliche Auswirkungen kurz WELDOX II von IPA und den BG Kliniken Bergmannsheil Bochum vorgestellt. PD. Dr. Jürgen Knobloch referierte zur Modulation der T-Zell- und Monozytenaktivität durch Schweißrauchexposition. Prof. Rolf Merget und Dr. Frank Hoffmeyer aus dem IPA moderierten gemeinsam die Postersession zu „Aktuelles aus der Arbeitsmedizin“.

Der Autor:
Dr. Frank Hoffmeyer
 IPA